

## *Trag mich fort*

*Ich will weg von Orten, die mich bannen,  
die mich fesseln, die mich halten.*

*Lass den nächsten Morgen grauen;  
der Tag soll uns den Weg bereiten.*

*Bring Ordnung in meine chaotische Welt,  
Gleichgewicht in die innere Waagschale.  
Bring Aufruhr in mein Weltenbild,  
der Damm soll ächzend in mir brechen.*

*Nimm mich an die Hand und zeig mir den Ort,  
an dem der Himmel die Erde küsst.*

*Führ mich hinaus auf raue See  
und lass uns finden die kleine Bucht,  
die moosbedeckt und unscheinbar im Tiefsten  
– perlmuttschimmernd auf feuchtem Stein –  
unser Wesen zum Vorschein bringt.*

*Lass uns nicht zu lange hier verweilen,  
denn auch ich möchte dir etwas zeigen.*

*Wo Gedanken geboren werden unter der Trauerweide  
zwischen Nebelschwaden, die den Geist verderben.*

*Lass uns auch mal ziellos sein.*

*Nicht hetzen zu jeder Sehenswürdigkeit.*

*Von Bewegung zu Stillstand übergehen;  
uns sinnlich der Lethargie hingeben  
und sanft im Schoß der Erde wiegen.*

*Erkennst du den Gipfel zwischen den Wolken?  
Ich träume davon, ihn zu erreichen.  
Komm, wir tragen uns gegenseitig.  
Der Weg ist nur schwer alleine zu bestreiten.  
Stöcke und Steine werden wir brechen,  
kräftigen Schrittes zum Zenit empor.  
Auf dem Scheitelpunkt des Lebens  
soll die Reise ins Ungewisse beginnen;  
uns fremden Wogen entgegenwerfen.  
Lass uns reisen zu noch fernerer Orten,  
im Meer der Stille wandeln,  
der Gewalt der Worte für einen Moment entsagen.  
Den Sternen folgen, sie beobachten  
beim andächtigen Tanz im Zirkel  
der ewigwährenden Weltenordnung.  
Wir werfen einen Blick in das Uhrwerk der Zeit,  
ein Takt – ein Moment, gehüllt in Schweigen.  
Ein Reigen von Rädern im immer gleichen Rhythmus  
begleitet uns auf unserer Reise.*

*Wir geben uns hin, dem Strom der Gezeiten,  
die Gischt wirft in kleinen Blasen  
unsere geheimsten Träume in die Luft.  
Wir geben uns dem anderen hin,  
zeigen uns unsere verborgenen Seiten  
und obgleich der schönsten Zweisamkeit  
wollen wir zwei Menschen sein.*

*Ich träume davon, mich loszulassen.  
Lass mich nicht träumen... trag mich fort*